



Wichtige Informationen über Krätze für Eltern und Sorgeberechtigte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In dieser Gemeinschaftseinrichtung sind Fälle von Krätze aufgetreten. Eine Weiterverbreitung sollte möglichst verhindert werden.

Skabies ist eine infektiöse Hauterkrankung, die durch winzige Spinnentiere, sog. „Krätzemilben“ verursacht wird. Skabies (auch „Scabies“ geschrieben) wird im Deutschen als Krätze bezeichnet.

- Die **Schädigung** besteht darin, dass sich geschlechtsreife Milbenweibchen in die oberste Hautschicht hineinbohren und in den so entstandenen Gängen Eier ablegen und Kot absondern. Dies verursacht allergische Reaktionen und führt somit nach ca. 2 bis 5 Wochen oder auch erst nach Monaten zur Erkrankung. Die Erkrankung ist i. d. R. nicht gefährlich, aber extrem unangenehm.
- Die **Lebensdauer** von Krätzemilben beträgt wirtsgebunden ca. 1 - 2 Monate. Außerhalb des Wirtes bleiben die in der Kleidung, Bettwäsche, Polstermöbeln und Teppichen befindlichen Krätzemilben noch für max. 48 Std. infektiös.
- Weibliche Krätzemilben sind nur ca. 0,3 - 0,5 mm groß (Männchen ca. halb so groß) und somit kaum sichtbar.
- Die **Übertragung von Krätzemilben** erfolgt von Mensch zu Mensch und meist durch lange und intensive Kontakte von Haut zu Haut, z. B. beim gemeinsamen Spielen, Schlafen in einem Bett, Kuscheln oder Geschlechtsverkehr, aber auch bei pflegerischen Maßnahmen.
- Durch die **Inkubationszeit** von 2 bis 5 Wochen kommt es relativ spät zu **Symptomen** wie
 - starker Juckreiz (der jedoch bei alten Menschen oft wenig ausgeprägt ist)
 - Kratzspuren
 - Hautveränderungen in Form von Papeln, Pusteln, blass sichtbaren Milbengängen, Kratzdefekten, Ausschlag meist an Hautfalten, Ellbogen, Achselhöhle, Brustwarzen, Anal- und Genitalregion, Händen und Füßen. Rücken, Kopf und Nacken sind dagegen selten befallen.
- Eine **Ansteckungsfähigkeit** ist schon während der Inkubationszeit bis zur Durchführung der Behandlung gegeben.
- Ein **Erkrankungsrisiko** besteht grundsätzlich für jeden Menschen, wobei eine Häufung bei Kindern, Müttern, stark abwehrgeschwächten und bei sexuell aktiven Personen zu verzeichnen ist.
- Die **Diagnose** erfolgt im Rahmen einer fachärztlichen Abklärung anhand der Symptome, durch einen Klebebandtest, mittels einer speziellen optischen Untersuchung (Dermatoskopie) oder durch den mikroskopischen Nachweis von Krätzemilben anhand von Hautgeschabsel.
- Die **Therapie** kann durch lokal und oral anzuwendende Medikamente erfolgen. Welches Medikament verordnet wird, hängt vom zu behandelnden Patienten, von der Skabiesform und von der Sachlage ab. I. d. R. wird eine lokale Therapie angeordnet, deren Wirkungserfolg nach ca. 2 Wochen kontrolliert wird. Alternativ hierzu kann ein oral einzunehmendes Medikament verordnet werden. In jedem Fall sollen die Mittel nur auf ärztliche Anordnung und gemäß den jeweiligen Gebrauchsanweisungen angewandt werden. Die lange Inkubationszeit von Skabies macht es meist nötig, dass neben den erkrankten Personen auch die meist beschwerdefreien unmittelbaren Kontaktpersonen (z. B. Erzieher:innen, Pflegekräfte, Angehörige etc.) behandelt werden müssen.

Hinweis: Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente. Die Möglichkeit der verschlüsselten elektronischen Kommunikation besteht über die De-Mail-Adresse: kontakt@landratsamt-pirna.de-mail.de

Hauptsitz:

Schloßhof 2/4
01796 Pirna

Öffnungszeiten:

Montag
Dienstag/Donnerstag

08:00 - 12:00 Uhr

08:00 - 12:00 Uhr

13:00 - 18:00 Uhr

Schließtag

08:00 - 12:00 Uhr

Hinweis:

Außerhalb der Öffnungszeiten bleiben die

Dienstgebäude des Landratsamtes geschlossen.

Termine sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Telefon: +493501 515-0 (Vermittlung)

Mittwoch

Freitag

Internet: www.landratsamt-pirna.de

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse Dresden - BIC: OSDDDE81XXX IBAN: DE12 8505 0300 3000 0019 20 USt-IdNr.: DE140640911



- Bei äußerlich anzuwendenden Wirksubstanzen wie Permethrin (z. B. Infektoscab®) ist eine Ansteckungsfähigkeit nach Behandlungsende bei ansonsten gesunden Personen nicht mehr anzunehmen, sofern die Anwendung korrekt erfolgte.
- Bei der Verwendung von Ivermectin besteht 24 Std. nach der Einnahme keine Ansteckungsgefahr mehr.
- Im Falle erkrankter Personen ist für die Zeit der Ansteckungsdauer von Besuchen abzuraten. Anderenfalls sollen Körperkontakte vermieden werden bzw. nur mit einem langärmeligen Schutzkittel und Schutzhandschuhen erfolgen.
- Der Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung (KITA, Schule, Hort) ist frühestens 24 Stunden nach korrekt durchgeführter Therapie möglich.